

## HÄUSER

Blickt man beim Überfahren der *MOST GAZELA* auf die darunterliegende Siedlung, so bietet sich ein Durcheinander an Plastikplanen, Autoreifen, Ziegelsteinen und Teppichen dar. Diese liegen jedoch nicht willkürlich verstreut herum, sie bedecken die Dachkonstruktionen von Häusern, welche den Wohnraum von ca. 800 Personen bilden. Sie ähneln sich in ihrer improvisierten Bauweise, sind allesamt eingeschossig, bestehen aus einem oder zwei Räumen und lassen die Siedlung bei flüchtiger Betrachtung recht einheitlich wirken.

Tatsächlich besteht aber ein erheblicher Unterschied: Der ältere Teil der Siedlung wird hauptsächlich von einfachen Hütten geprägt, im dichter besiedelten neuen Teil stehen ausschließlich Baracken.

## HÜTTEN

Auch wenn eine eindeutige Unterscheidung nur schwer möglich ist, kann etwa ein Siebtel der Häuser in Gazela als Hütten bezeichnet werden. Die Verwendung von stabilen Baumaterialien, welche von Abbruchhäusern oder Baustellen bezogen wurden, hebt sie von den Baracken ab.

Die Wände der Hütten sind größtenteils aus Ziegeln gemauert und auf der Innenseite meist verputzt; die Außenwände bleiben roh. Die Hütten tragen Pult- oder Satteldächer, welche mit Wellblech, Holzplatten oder Dachziegeln gedeckt sind. Hütten wie Baracken sind in ähnlich desolatem Zustand, aufgrund der verwendeten Materialien sind die Hütten allerdings beständiger und müssen nicht so häufig repariert werden.

Die Häuser in Gazela werden von ihren BewohnerInnen fast immer selbst gebaut, selten gekauft oder gemietet. In den 90er Jahren kam es infolge des starken Zuzugs von Flüchtlingen in ganz Belgrad zu einem Bauboom, feste Baumaterialien waren von da an immer schwerer zu beschaffen. Dies zwang die BewohnerInnen, auf einfachere Materialien wie Holz und Lehm zurückzugreifen. Zudem ließen die zunehmenden Gerüchte über die Räumung der Siedlung  $\equiv$  einen stabilen, kostspieligen Bau der Häuser riskant erscheinen.

Umsiedlung  
→ S. 171

**Eduard** Ja, aber das Projekt ist bereits besetzt, da es von einigen dieser Institutionen finanziert wird, unter anderem von der Stiftung der *Erste Bank*.

**Maja** Wie lange seid ihr bei den Roma geblieben und welche Erfahrungen habt ihr gemacht? Hattet ihr die Möglichkeit, ihre Sprache zu lernen oder wie habt ihr euch ansonsten mit ihnen verständigt?

